

Repertorium.

Cooke, M. C., Handbook of brit. Fungi. London und Newyork 1871.

Der um die Erforschung der britischen Pilzflora unermüdlich thätige und schon vielfach verdiente Verfasser erfreut uns in obigem durch ein neues, dankenswerthes Werk. Wir müssen uns aus Mangel an Raum auf eine kurze Inhaltsangabe beschränken. Der Autor theilt die Pilze in: Sporifera, zu denen die Hymenomyces, Gasteromyces, Coniomyces und Hyphomyces gezogen werden, und Sporidiifera, welche die Physcomyces und Ascomyces umfassen. Jeder Familie und jeder Ordnung geht ein analytischer Schlüssel zum Bestimmen der Ordnungen und Gattungen voraus; diese Schlüssel zeichnen sich durch ihre Schärfe der Gegensätze und Charakterisirungen aus, so dass durch sie das Bestimmen wesentlich erleichtert wird. Bei den Agaricini findet sich ausserdem noch eine Tafel, welche auf 34 Feldern die Farbe der Sporen der Genera und Subgenera vortrefflich darstellt; ebenso ist jeder der 5 „Serien“: Leucospori, Hyporhodii, Dermini, Pratellae und Coprinarii eine analytische Farbentafel mit sehr exacten Zeichnungen je eines Repräsentanten jedes Subgenus beigegeben. Jede Gattung der übrigen Pilze ist ähnlich, wie in Rabenhorst's Kryptogamenflora von Sachsen, mit der Abbildung einer der Arten versehen, doch sind diese Zeichnungen in einigen Fällen nicht von der wünschenswerthen Klarheit, theilweise auch aus Corda's Icones entlehnt.

Was nun die Nomenclatur betrifft, die in einem neuen mycologischen Werke nicht ohne Interesse ist, so hat Verfasser theilweise die neueren Namen angenommen; bei den Pyrenomyceten z. B. finden wir ein Gemisch von alten und neuen Namen, welch' erstere allerdings durch die jeder Art beigegebene Synonymie meist erklärbar werden. Doch sind Nitschke's und Auerwald's Arbeiten über die Pyrenomyceten gar nicht erwähnt, Fuckel's Symbolae mycolog. allerdings citirt worden, doch sind des letzteren Autors systematische Ansichten meistens unberücksichtigt geblieben; so finden wir denn unter Valsa und Sphaeria eine Menge Dinge vereinigt, deren viele von andern Forschern längst zu andern Gattungen gebracht worden sind. — Das Werk ist nun trotzdem besonders deshalb von höherem Werthe für jeden Mycologen, weil es die in so vielen, oft schwer erreichbaren Schriften und Abhandlungen veröffentlichten Pilze der neueren englischen Autoren zusammenfasst, und die sämtlichen Arten in, wenn auch kurzen, doch meist genügenden Beschreibungen

gen enthält. Wären öfter, als es geschehen, die Dimensionen der Sporen und (bei den Ascomyceten) die der Schläuche beigefügt worden, so würde dies den allgemeinen Werth des Werkes noch bedeutend erhöht haben.

Wir dürfen vielleicht hoffen, diese kleinen Mängel in einer etwaigen zweiten Auflage verbessert zu sehen, empfehlen indessen auch so das Buch der Beachtung der Mycologen.
G. W.

F. de Thuemen, *Fungi austriaci exsiccati*. Centuria I. et II. Teplitz, 1871.

Es ist höchst erfreulich, dass Herr von Thümen es begonnen hat, die Pilze Oesterreichs (im weitesten Sinne des Wortes) centurienweise herauszugeben. Es war auffällig, dass unter der nicht unbedeutenden Zahl vorzüglicher Mycologen Oestreichs sich bisher keiner entschliessen konnte, sich einer diesartigen Arbeit zu unterziehen. Darum wird jeder Mycolog, und zumal diejenigen, die es zu werden beabsichtigen, Herrn v. Thümen für sein mühevolltes Werk dankbar sein.

Zu wünschen ist dem Herausgeber zunächst Ausdauer, die ihm hoffentlich nicht fehlen wird, demnächst eine genügende Zahl von Käufern, um die nicht unwesentlichen Kosten zu decken, endlich Theilnahme von Seiten der Sammler, um das Werk rasch zu fördern. Auch dies wird sich in erfreulicher Weise realisiren, sobald diese ersten Hefte einige Verbreitung gefunden haben werden, wo sich bald Jeder überzeugen wird, dass das Unternehmen in keine bessere Hand kommen konnte.

Die Exemplare sind meist reichlich, meist in Papierkapseln; eine Methode, die wir dem blossen Aufkleben vorziehen, weil die Exemplare sich leichter und besser untersuchen lassen. Diese 200 Nummern vertheilen sich ungefähr so:

- 100 Uredinei,
- 30 Erysiphei,
- 30 Sphaerellen und Consorten,
- 15 Sphaerien,
- 11 Peronosporei,
- 13 Hymenomyceten und Consorten. L. R.

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur. Bericht über die Botanische Section im Winter 1871/1872.

In der Sitzung vom 26. October 1871 berichtete der Secretär über die Errichtung des in Folge Sectionsbeschlusses

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [11_1872](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [Repertorium. 21-22](#)